

Wer ist der Antichrist?

Der Antichrist ist ein Zeichen der letzten Zeit. Mit seinem Eintreffen ist der 'große Abfall' verbunden. Bevor Christus wiederkommt, muß der Antichrist erscheinen.

2.Thessalonicher 2,3: Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch der Bosheit offenbart werden, der Sohn des Verderbens.

Die Welt steht unter der Herrschaft des Teufels, dem "Gott dieser Welt" (2.Korinther 4,3). Sie liegt "im Argen" (1.Johannes 5,19).

1.Johannes 2,18: Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind nun schon viele Antichristen gekommen; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.

Die lutherische Kirche lehrt in ihren Bekenntnissen (siehe den Anhang), dass das römische Papsttum der geweissagte Antichrist ist. Dies wird deutlich an den Zeichen, die Gottes Wort nennt.

Woran der Antichristus erkannt wird

Gottes Wort lehrt 2.Thessalonicher 2,1-12:

Vers 3: Sein Wirken hat das Abfallen vom christlichen Glauben zum Ziel (Vers 3)

Vers 4: Er hat seinen Sitz "im Tempel" d.h. mitten in der Christenheit. Er vertritt und verbreitet kräftige Irrtümer und Lüge.

Er erhebt sich über Gott und den Gottesdienst (Gottes Dienst an uns). Er erhebt sich über alle Autorität in der Welt, sogar über Gott selbst. Er gibt darüber hinaus zu verstehen, er sei Gott. Dies heißt einerseits: *Er beansprucht das Recht, selig zu machen oder zu verdammen. Er setzt fest, wodurch Sünde abgetragen oder vergeben wird - als wäre er Gott selbst. Andererseits: Er will über die Kirche Christi bestimmen, gibt eigene Gesetze, Gebote und Verbote - als wäre er Gott.* Seine Anhänger verwerfen die Liebe zur christlichen Wahrheit, darum gehen sie verloren (Vers

Vers 9: Er wird vom Satan gestützt mit lügenhaften Kräften, Zeichen und Wundern.

Vers 10: Verführung zur Ungerechtigkeit, entgegen der Gerechtigkeit durch Christus (Röm 3,28).

Vers 8: Der Antichrist wird bleiben bis zum Jüngsten Tag, dann wird Christus „ihm ein Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft“ (= Wiederkunft).

1.Timotheus 4,1-3: 1 Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel durch die, so in Gleisnerei Lügenredner sind und Brandmal in ihrem Gewissen haben und verbieten, ehelich zu werden und zu meiden die Speisen, die Gott geschaffen hat, zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.

Gleisnerei (= äußerliche Tugend und Herrlichkeit), Lügenrede, Eheverbot, Fastengebot.

Mit dem Auftreten und Erstarken des Antichristus ist der Abfall vom wahren christlichen Glauben verbunden

"Abfallen" heißt ja, dass Menschen vorher im rechten Glauben standen, schon Kinder Gottes waren durch den Glauben an Christus und dann abgefallen sind.

Durch die heilige Taufe nimmt Gott in seinen Gnadenbund auf (Galater 3,26+27). Dies geschieht bei vielen hunderttausend Babys in der römischen Papstkirche.

Werden sie in der römisch-katholischen Lehre erzogen, so wird ihr ganzes Denken von der Gnade in Christus weg und hingelenkt zu eigenem Tun, zu guten Werken, zur Anbetung von verstorbenen Menschen. Dadurch, so wird ihnen gesagt, erhalten sie Ablass, tragen eigene Sünde ab.

Auf diese Weise geschieht durch die Irrlehren des Papsttums große Abfall. Luther hat eine seiner Schriften sogar genannt "Wider das römische Papsttum, vom Teufel gestiftet".

Drei Beispiele für die seelenverderbende Lehre des römischen Papsttums

Erstes Beispiel: Rechtfertigung des Sünders

Gottes Wort lehrt die kostbare Wahrheit: „**So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.**“ (Römer 3,28)

Folgende unfehlbare Lehrsätze (Dogmen) des Papsttums stehen dem entgegen¹:



- „*Wer behauptet, daß der sündige Mensch durch den Glauben allein gerechtfertigt werde und darunter versteht, daß nichts anderes als Mitwirkung zur Erlangung der Rechtfertigungsgnade erfordert werde, und daß es in keiner Weise notwendig sei, sich durch die eigene Willenstätigkeit zuzurüsten und zu bereiten, der sei ausgeschlossen.*“ [746]
- „*Wer behauptet, der rechtfertigende Glaube sei nichts anderes als das Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit, die um Christi willen die Sünden nachläßt, oder dieses Vertrauen allein sei es, wodurch wir gerechtfertigt werden, der sei ausgeschlossen.*“ [749]

Scanne den QR-Code. Im Video hörst du, welchen Weg zum Himmel ein Kardinal einem Mädchen erklärt. Hier ist der Link dorthin: <https://www.youtube.com/watch?v=iLpNKzWse68>

Diesen falschen Aussagen antworten wir aus Gottes Wort: „**weil wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so glauben wir auch an Christus Jesus, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.**“ (Gal. 2,16)

und

„**So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.**“ (Röm. 3,28)

Zweites Beispiel: Alleinherrschaft

- Der Papst erhebt sich als Herrscher in der Kirche: *Dem römischen Papst sich zu unterwerfen, ist für alle Menschen unbedingt zum Heil notwendig: Das erklären, behaupten, bestimmen und verkünden Wir.*“ [342] und „*Wenn also die Griechen oder andere sagen, sie*

¹ Alle Zitate stammen aus: Neuner/ Roos, Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 1958, S. 417

seien nicht Petrus und seinen Nachfolgern anvertraut, so müssen sie auch notwendig eingestehen, daß sie nicht von den Schafen Christi sind, da der Herr bei Johannes sagt: 'Einen Schafstall nur gibt es und nur einen Hirten.' (Joh 10,16).“ [341] und „Die heilige römische Kirche, durch das Wort unseres Herrn und Erlösers gegründet, glaubt fest, bekennt und verkündet, daß niemand außerhalb der katholischen Kirche, weder Heide noch Jude noch Ungläubiger oder ein von der Einheit Getrennter - des ewigen Lebens teilhaftig wird, vielmehr dem ewigen Feuer verfällt, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist, wenn er sich nicht vor dem Tod ihr (der Kirche) anschließt. So viel bedeutet die Einheit des Leibes der Kirche, daß die kirchlichen Sakramente nur denen zum Heil reichen, die in ihr bleiben, und daß nur ihnen Fasten, Almosen, andere fromme Werke und der Kriegsdienst des Christenlebens den ewigen Lohn erwirbt. Mag einer noch so viele Almosen geben, ja selbst sein Blut für den Namen Christi vergießen, so kann er doch nicht gerettet werden, wenn er nicht im Schoß und in der Einheit der katholischen Kirche bleibt.“ [350]

- Der Papst gibt vor, er sei Gott, indem er sich zum 'Stellvertreter Christi für den gesamten Weltkreis macht' [349, S. 222] und Unfehlbarkeit (d.i. eine göttliche Eigenschaft!) beansprucht [383-389].

Was sagt Gottes Wort? Wer wird selig?

„Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben... Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.“ (Joh. 3,16.18)

Kein Wort, dass man zu einer bestimmten Kirche gehören muss.

Der Irrtum der Römischen kommt daher, dass sie unter dem, was im 3. Artikel des Glaubens bekannt wird, ihre sichtbare Kirche verstehen und nicht die unsichtbare Gemeinschaft aller Heiligen, die eigentlich gemeint ist.

Ebenso verstehen sie die an sich richtige Aussage: „Extra ecclesiam salus non est („Außerhalb der Kirche [gibt es] kein Heil“)²

Es gibt allerdings in der römischen Lehre eine Ausnahme, die solche Menschen betrifft, die die römische Kirche in ihrem Leben nicht kennenlernen konnten:

Extra ecclesiam salus non est („Außerhalb der Kirche [gibt es] kein Heil“). Der Satz ist zu allen Zeiten theologisch kontrovers diskutiert worden. Sofern er bedeutet, dass alle Menschen, die nicht durch Taufe und Glauben zur Una Sancta Catholica et Apostolica Ecclesia, d. i. zur „Einen Heiligen Katholischen und Apostolischen Kirche“ (Großes Glaubensbekenntnis) gehören, vom ewigen Heil, dem Reich Gottes, ausgeschlossen seien, ist er vom katholischen Lehramt nur mit Einschränkungen rezipiert worden. Denn daneben hat die Lehre von besonderen und verborgenen Heilswegen Gottes immer Geltung behalten, die für all jene Menschen gelten, die niemals die Möglichkeit hatten, den katholischen Glauben kennenzulernen (etwa durch isolierte Lebensweise). So stellte Papst Pius IX. in seiner Ansprache Singulari Quadam 1854 bekräftigend und erläuternd fest:

„Im Glauben müssen wir festhalten, daß außerhalb der apostolischen, römischen Kirche niemand gerettet werden kann; sie ist die einzige Arche des Heils und jeder, der nicht in sie eintritt, muß in der Flut untergehen. Aber ebenso müssen wir sicher daran festhalten, daß von dieser Schuld vor den Augen des Herrn niemand betroffen wird, der da lebt in unüberwindlicher Unkenntnis der wahren Religion.“ (Wikipedia zu "Extra ecclesiam nulla salus")

2 Cyprian von Karthago: Briefe (Epistolae) - 73. Brief - 21. Kapitel. In: Bibliothek der Kirchenväter. Universität Freiburg

Was sagt Gottes Wort vom Antichristus?

„...der Mensch der Sünde und das Kind des Verderbens, der da ist ein Widerwärtiger und sich überhebet über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, also daß er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott und gibt sich vor, er sei Gott.“ (2.Thess. 2,4)

Drittes Beispiel: Auslegung der Bibel

- Der Papst fordert Gehorsam - nicht allein gegenüber Gottes Wort: „*Wer nicht die ganze Überlieferung annimmt, die geschriebene wie die ungeschriebene, der sei ausgeschlossen.*“ [78]; *nicht die Heilige Schrift in ihrem Urtext, sonder die [lateinische] Vulgata-Übersetzung ist maßgebend* [85, S. 74]; *allein die 'Mutter Kirche' bestimmt über die rechte Auslegung der Heiligen Schrift* [86, S. 74,]; *die römische Gesamtkirche ist in der Erklärung der Heiligen Schrift unfehlbar* [367; 368; 388; 389]; *diese Unfehlbarkeit kommt auch dem Papst zu kraft seiner Vollmacht* [383-389].

Die „Tradition“, d.h. die kirchliche Überlieferung steht demnach auf gleicher Stufe wie Gottes Wort der Heiligen Schrift!

Die Unfehlbarkeit der Kirche und des Papstes sind reine Menschenlehre. Dafür gibt es keinen Grund im Wort Gottes!

Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. (2.Korinther 4,3+4).

Das römische Papsttum - der Antichrist

Zitate aus den Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche

AS IV, 9-12, Vom Papsttum

9] Darum kann die Kirche nimmermehr besser [besser] regiert und erhalten werden, denn daß wir alle unter einem Haupt, Christo, leben, und die Bischöfe alle, gleich nach dem Amt (ob sie wohl ungleich nach den Gaben), fleissig zusammenhalten in einträchtiger Lehre, Glauben, Sakramenten, Gebeten und Werken der Liebe usw.; wie St. Hieronymus schreibt, daß die Priester zu Alexandria sämtlich und insgesamt die Kirche regierten, und [wie] die Apostel auch getan und hernach alle Bischöfe in der ganzen Christenheit, bis der Papst seinen Kopf über alle erhob.

10] Dies Stück zeigt gewaltiglich, daß er der rechte Endechrist oder Widerchrist sei, der sich über und wider Christum gesetzt und erhöht hat, weil er will die Christen nicht lassen selig sein ohne seine Gewalt, 11] welche doch nichts ist, von Gott nicht geordnet noch geboten. Das heisst eigentlich "über Gott und wider Gott sich setzen", wie St. Paulus sagt 2 Thess. 2. Solches tut dennoch der Türke noch Tatter [Tatar]

nicht, wie grosse Feinde sie der Christen sind, sondern lassen glauben an Christum, wer da will, und nehmen leiblichen Zins und Gehorsam von den Christen.

12] Aber der Papst will nicht lassen glauben, sondern spricht, man solle ihm gehorsam sein, so werde man selig. Das wollen wir nicht tun, oder drüber sterben in Gottes Namen.

AS XI, Von der Priesterehe

1] Daß sie die Ehe verboten und göttlichen Stand der Priester mit ewiger Keuschheit beschwert haben, das [des] haben sie weder Fug noch Recht gehabt, sondern haben gehandelt als die endechristischen, tyrannischen, verzweifelten Buben und damit Ursache gegeben allerlei erschrecklicher, greulicher, unzähliger Sünden der Unkeuschheit, darin sie denn noch stecken. 2] Als wenig nun uns oder ihnen Macht gegeben ist, aus einem Männlein ein Fräulein oder aus einem Fräulein ein Männlein zu machen oder beides nichts zu machen, so wenig haben sie auch Macht gehabt, solche Kreaturen Gottes zu scheiden oder [zu] verbieten, daß sie nicht ehrlich und ehelich beieinander sollten wohnen. 3] Darum wollen wir in ihren leidigen Zölibat nicht willigen, auch nicht leiden, sondern [wir wollen] die Ehe frei haben, wie sie Gott geordnet und gestiftet hat, und wollen sein Werk nicht zerreißen noch hindern; denn St. Paulus sagt 1 Tim. 4, es sei eine "teuflische Lehre".

AS XI, Von Anrufung der Heiligen

25] Anrufung der Heiligen ist auch der endechristischen [antichristischen] Missbräuche einer und streitet wider den ersten Hauptartikel und tilgt die Erkenntnis Christi, ist auch nicht geboten noch geraten, hat auch kein Exempel der Schrift, und haben's alles tausendmal besser an Christo, wenn jenes gleich köstlich Gut wäre, als doch nicht ist.

Von der Gewalt und Oberkeit des Papsts, durch die Gelehrten zusammengezogen zu Schmalkalden. Anno 1537, Melanchthons Tractatus

57] Darum, obschon der Papst aus göttlichen Rechten den Primat oder Oberkeit hätte, soll man ihm dennoch keinen Gehorsam leisten, weil er falsche Gottesdienste und eine andere Lehre wider das Evangelium erhalten will. Ja, man soll sich aus Not wider ihn als den rechten Antichrist setzen. Man sieht's je am Tage, was des Papstes Irrtümer und wie groß sie sind.

58] So sieht man auch die Wütere, welche er wider die frommen Christen vornimmt. So steht Gottes Befehl und Wort da, daß wir Abgötterei, falsche Lehre und unbillige

Wütereien fliehen sollen, Darum hat ein jeder frommer Christ wichtige, nötige und helle Ursachen genug, daß er dem Papst nicht Gehorsam leiste, und sind solche nötige Ursachen allen Christen ein großer Trost wider allerlei Schmach und Schande, die sie uns auslegen, daß wir Eßergnis geben, Zertrennung und Uneinigkeit anrichten.

59] Die es aber mit dem Papst halten und seine Lehre und falschen Gottesdienste verteidigen, die beflecken sich mit Abgötterei und gotteslästerlicher Lehre und laden auf sich alles Blut der frommen Christen, die der Papst und die Seinen verfolgen; die verhindern auch Gottes Ehre und der Kirche Seligkeit, weil sie solche Irrtümer und Laster vor aller Welt und allen Nachkommen zu Schaden verteidigen.